

Neuversammlung

35

am 23. April 1927 Uhr. 10 Uhr

anwesend Herr Hegmann, Herber, Leidinger
Kunk, Kump, Leisner, Krüger, Brand,
Kump

1. Jahresbericht

Beschlüsse

1. Die Neuversammlungen sollen im
jedenfalls Anfang März auf dem
Hauptboden.

2. Es wird einstimmig beschlossen, die nächste
Neuversammlung (1928) in München
abzuhalten. Der Reichsminister ist f. H.
zu beauftragen und einzuladen.

L. f. d. r.

Kehr.

Larsen Spiegel ist in Arbeit (Kritik) Teil
Frauenspiegel (Eckert in Jöttingen) Teil
Kochbuch sollen in Quart erscheinen
Dann Deutschenspiegel u. Schwabenspiegel, der
beide von Koltzlin, in der sehr langen Arbeit. Ein
Kriegsarbeiter vorkommt, in der Zeit an d. Krieg
manchmal jählich vordringt, Koltzlin
ganz zu stehen, damit er sich eine Krippe besorgen
kann.
Deutschenspiegel soll voll behalten, obwohl Eckert
nicht mag.
Lieser ferner will Kytze, selbst übernehmen.
Zweiter Larsen Spiegelarbeiten sollen von K. aus
hervorgehen, Koltzlin soll dies
fertig machen, ist aber unklar. Das ferner soll an
Zweiter fallen, der Bearbeiter soll von der 179. befreit
sein. Zweiter soll in der nächsten Vertheilung sein. In
Kritik soll ein Auftrag an die Kommission des Truppen
eine Unterstützung von J. J. ferner vorkommen - Ein Bearbeiter
nicht mehr gefunden.

42er 55. Jänner 1871 H. K. über Jäger v. Tour
dann über Leges. Seine neue Medizin liegt er in
Jänner 1871 einhundert Jahre vor.
Bemerkung des Materials für Lex Salica.
Die Fortsetzung nötig eine Reise nach Paris u. Rom
Druck des Jäger so zuerst vorgenommen und
dann lässt sich ein Termin nicht festsetzen.

H. K. hat noch zu den Leges:
Lex Pilonae, soll anstatistisch erneuert werden.
Concordia u. Concordia.
Concordia III 1871 hat H. K. ferner sehr bearbeitet, dass
kann er kaum selbständig die Art fertig machen. Ein
Leiter muss dafür gefunden werden. H. K. soll noch auf
Kritik aufpassen.

H. Meyn soll nach dem (früheren) Plan
von Jacob geändert ist und ist in 1 1/2 Jahren
fertig sein ist.

Constitutionen von 1791 und 1793 in den
zwei J. 1791 und 1793 ist Willebrand an
1791 und 1793 des ersten ersten ersten
erste Kron (wie) in früher vor Prischen?

für Ludwig Meyn soll Höhl Meyn vermuthlich
beauftragt werden.

Scriptores von Meyn ist kleine Stück, bei dem
SS 39, 1 (fol.)

SS 39, 2 soll von Hofmeister durchgesehen werden,
doch hat der Druck begonnen in der Zeit mit
in vorwiegend beendet sein. der Druck ist gleichzeitig
von Dr. Köhl gezeichnet.

Druck von Meyn und Hofmeister soll beide p
und werden.

Am Nicolaus von Prischen soll dann von Hofmeister
fertig gezeichnet werden.

Thickner von Meyn soll von Robert Holtzmann
gezeichnet werden.

Vita Caroli neque und anastolisch anest.
Widener von Paul Hirsch beendet gedruckt werden.

In Prischen neque kein Programm für die SS gezeichnet.
ein definitive Bezeichnung soll erst in einem Jahre
gezeichnet werden.

(Zöschke)

Leison beendet nach dem Plan von Hofmeister und Prischen
1791 und 1793 ist Willebrand an

Leison stellt zur Erklärung, ob nicht abgrenzung grün
Constitutionen in alpin gezeichnet aufgestellt werden sollte.
Die fragen sollen verworfen, aber in späterer Zeit
entworfen werden.

Leison ist an, aber Stem von Leison beendet
geben. Dr. Richter ist nur gezeichnet hat auch
die Vorarbeiten dafür gezeichnet.

Befürworter prois in Deutschland ... die
kulturan neuer Kst. hat nicht gegeben. Hoff. die von
jahr zum Jahr zu kommen.

Vita Karlica II. wird aus dem gedruckt.
Herausg. Lina wird aus dem Herausg. Lina gedruckt.
werden.

Epistolae. gehen gut vorwärts.

Konrad von DD. 2. Heft. Ludwig 2. ff. 2. Heft. Ludwig
nächstes Jahr hofft er 2. Druck zu bekommen.
Ludwig 2. Heft. wird von Engen einige gemacht.
nicht. 1. Heft. soll auf Ludwig 2. Heft. folgen. Die
ausgegebenen Lina für Lina wird gedruckt.

DD II. 5. Heft. erste Heft. fertig. große Heft. soll aus
Druck fallen. fertig gedruckt werden.

Pause 1³⁰ - 2²⁰

DD II. Lina zu Lina fertig gedruckt wird aus Lina
erhalten. A. Heft. soll aus Lina gedruckt werden. Prof.
H. Heft. Lina für Konrad II. vorzubereiten.

Friedrich I. zunächst müssen die Progenie gemacht
werden. Dafür war die Progenie bestimmt. Die
nicht erhalten können ist. Dort sollen die Progenie aus
in Angriff genommen werden.

Epistolae. DD II. ist fertig. Heft VII, der

Dr. Lina in Bearbeitung hat. Der Druck kann bald
beginnen. Dr. Lina hat, dass der Dr. noch

früher erhält.

Hu die Edition der Epistolae fortgesetzt werden soll,
sollte demnach programmatisch fortgesetzt werden
die folgenden Corpora sollen zunächst separat abgedruckt

Flur Bd. VII wird fertig gemacht. für 2. Heft. wird aus
vorarbeiten gemacht werden. — zunächst für das 10. J.

Peters & Vinea: damit nicht abgedruckt. Ob Peter Lina
abgedruckt wird, ist ungewiss.

Paula Jones.
J. Leach Paris N.Y. Leach & Co.

1926 Net 4000
 Gross 30720 inv.

June 30 720 m.

1920

Eraser

37105, 63 Pf.

Ausgaben

2440
5205

5205

Bei einem

Honorable

8298, 50

~~Handwritten text, possibly a signature or name, crossed out with a horizontal line.~~

11 550 m

Vergütungen

Reisen

1092 *mk*

Kusa zambrini

1800

and

1018

Aug. 33 322

Acampings: 3784, 85

neuer Etat geschätzt

ca. 53000 Mk.

3784
56784

davon die Löhne der Tischlerarbeiten zu ergänzen,
auch sonst mancher Ausgaben. Also umso

Probieren

Kleineren Betrag, 10000

Manöver:

Lohnplan

Lohn

x

Kleinerer

Zusatz

17300

Druckkosten 14000

Reisen 4000

Druckgewinn 4000

Lohn. Ausgaben 3500

+ other. Kosten:

Voraussatz f. 1927: 53,800

Vors. berichtet über den Ort der Zusammenkunft.
d. Versammlung berichtet einstimmig, dass die erwähnte
Sitzung auf Montag in München stattfinden
soll.

als Folge des Alters gesetzt. Der H. D. L. will mit dem jetzigen
Zust. einen Punktlinie ^{Widmung} festsetzen, dessen Bedeutung die Z. J. n.
unstreitig erklärt.

Leung
wird das Finanzministerium damit um?

Garguiron abwaschen; ferner soll man die Affen Wang, Kopf & Zung.
imEIFobenerunter für n. als solche der Alterzeugung unter-
lingen, nicht für zu treffen, weil die Zt. nicht vollständig
Künger, Kopf für n. Kopf. ohne Kopf. Köpfe mittel.
denn Linsenbrennung Kopf zu Kernen können.

Wurf. wenig auf die Vorzüge, die Kaufmänner von Mainz und
Lauterbach für, die Kaufleute von
Mainz; Lantenbach ^{die Stellung} ist eine Ministerial-
verf. für 2. Kaufmannschaft von Lauterbach
für die Vorzüge von Mainz.

Symptome: für Gewichte einer Körpergröße kann zugleich, auch
höher Gewichte sein, so findet aber das Annehmen
in Altersgruppen jetzt für mich. Mühsam die Bestimmung
des Jd. in einer Form, die das Gewicht des Jd. zeigt,
jedoch soll die Gewichtsangabe nicht nur durch
einen Punkt.

Zwey. Nicht für einflussreich nach der Länge der Periode, sondern durch die
Länge d. d. Expiration (bez. Expiration) durch die
Mallards Länge sich nach einer gewissen Veränderung in
spezifischen Veränderungen (bez. d. Expiration) hinweisen
überhaupt unter der jetzigen (unbekannten) Messung von
Kniehaken für ein bestimmtes.

Fegaleins: 100 gr. every 4 weeks in fasting
 time for 60 days and continuing the treatment
 with Maltine the next 30 days.

Impatiens under drift on lake shore.
Rocks under drift pinkish yellow flowers.

Der zweil. bildet um 2, das Österreich seinen Leistung um 3000 da
wächst fort und das Leistung jedes mindest um 100

in. folgt in einem Rückblick seine Tätigkeit für die
M.G. zusammen.

Wurf. Auch die Dauer Rechnung wird.

Wurf. Beispiel sollten zu den Leystores, zunächst aber St. XXX
die Zahlung zusammen stellt und auf die Spätkasse
G.G. Linsen. Größere Differenzpunkte müssen die

Indizes die Grundgaben der einzelnen Monate sollen
widersprechen, für den Ausgabekreis der Indizes
dieser Ausgabe wegen bestimmt.

derer großen Leistungsfähigkeit, zusammen (so in
Führungswende mit der 3d. eine Differenz für den Jahres-
gaben während) in. Monat.

Wurf. Lige die folgenden Linsen (St. XXX 2, 2 und die Grallen zum
3. Kreuzgang) sind die in der befindlichen Linsen
(Thal. Lins., Otto, Morley, Linsen. Westph. Kristallin)

Wurf.

Leistung Beispiel in einzelnen über St. XXX 2, 2 und über
die monatlichen Linsen des 3. (Differenz) fortgesetzt,
die so bald nicht möglich folgen sollte. So Beispiel
müssen über sein Arbeiten für die St. XXX (Abfluss)
des Messens, Mündigkeit, Ausgabe der Jahres von
Vergleichung Abfluss der neuen Linsen Linsen Linsen
von Ausgabe des Nikolus (Linsen); dann über
sein Arbeit von Linsen von Monat Linsen für
den die Linsen G.G. auf einem Linsen werden
muss. So gibt einen Linsen zusammen Linsen
Wohlstand über die möglich fortsetzung der Linsen
St. in der Linsen über die, welche Wurf. Linsen
in der Linsen Linsen Linsen Linsen
soll. So sagt einen Linsen Linsen Linsen
Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen
in der St. Linsen Linsen Linsen für St. XXX

schickte Junken in den Saal oder bis zum Torthof fertig zu werden. Seine Verhinderung des Misanthroms in der Verhinderung des Mannes für ihn unpassend zu werden.

Wurf:

für die Concilien verordnet festzusetzen von der III; zu
erhöhen 10000 ununterbrochen. Parallel ist zum Arbeit von
den Concilien gewacht, während der Könige fertig ist.
verordnet die Arbeit von der furchtbar und noch
bis zum Torthof zu werden.

für Concilien werden über den Festsetzung der Arbeiten
für die Constitutiones VII (Dr. Luch) n. IX (fol. Dr.
Guthrie). festzusetzen ununterbrochen festsetzen.
Jeden befristet. Aus Mangel wird weiter festsetzen.
nützlich ununterbrochen. Auf in Italien sollen festsetzen.
nützlich in Verbindung mit dem ununterbrochen. Festsetzen der
Constitutionen ununterbrochen n. die Verhinderung festsetzen.
Länder des Landes n. der IV. festsetzen.

Constitution ist zum Arbeit von Land der
Land der Land. Die Arbeit der Concilien von Land
von der Land wird ununterbrochen in der Land beginnend ununterbrochen.
Die Land Diplomata festsetzen nützlich ist
die Arbeit von Land der Land ununterbrochen.
die Land wird der Land selbst ununterbrochen und wird
aus der ununterbrochen festsetzen der Land
nach 5-6 Jahren ununterbrochen.

Die Land der Land ununterbrochen festsetzen
für die III. ist aus dem Land festsetzen der
Mangel ununterbrochen. Festsetzen ist Dr. Concilien
ununterbrochen, ununterbrochen der Land. festsetzen
den Land ununterbrochen festsetzen ununterbrochen.
die Land sind ununterbrochen. ununterbrochen. festsetzen
sind festsetzen ununterbrochen zum Land; n. wird festsetzen.
ist zum ununterbrochen festsetzen ist Dr. Concilien

liegt die Anwesenheit nicht.
für Janner V. sind alle Bergwerke photographisch.
die ersten 20 Tafeln werden wohl bald folgen können.

Die die Kuvlinge. Verkünden ist eine geographische Karte.
für die Teilung in 2 Hälften eine allgemeine
und eine detaillierte Karte erforderlich.

Graf bezieht sich auf die geographische Diplomatie, an denen
unserer die geographische Tätigkeit ist. Die Karte ist
für 1930 fertig sein. Li. Kunde III.

Graf Epistolae III 2 liegt fertig vor, Led. III (Karte der
Kuvlinge) ist noch in Bearbeitung. Weiter fortsetzung.
In geographischer Weise sind Material für die
Reg. post. Num.).

Kuvlinge anfangs der Karte über die Karte. für die Karte
für die Karte ist noch zu machen.

Graf : In England besteht Geographie.
für geographische Vermessung der Geographie
liegt noch nicht vor. Geographie ist die Geographie.
Nur noch ein Karte für die Karte.

Kuvlinge : der Albertus Bohemus liegt in der Karte. nur, für
jederzeit nicht sehr gefährlich werden können.

Graf : liegt eine Karte der Karte der Karte.

Graf : steht zu
für die Karte der Karte.

Kuvlinge bezieht sich auf die Antiquitäten (Protestanten,
Cervaria captivi). von einer Karte der Karte
der Karte nur in der Karte. so bleibt
noch zu tun. für die Karte der Karte.
Karte ist noch zu tun.

Kuvlinge der die Karte der Karte, an der Karte der Karte, in der Karte der Karte.
für die Karte der Karte, in der Karte der Karte.
für die Karte der Karte, in der Karte der Karte.

Vollständig erfüllt der Vorstand den Finanzbericht.
 Als Finanzplan haben Jb. 1980r 25% zur Verfügung.
 Es ist notwendig, sich mit einem Überschuss von 60000
 zu befassen.

Finanzen werden möglichst bewilligt
 um Erfolg für die Commons Ausgaben (10000 für den Leipziger)
 um Abzahlung. Geld für Dipl. VIII und 2 Leipziger zu zur
Aktion (für jeden noch je 5000 für den Leipziger).

um Leipziger für Mitglieder 2 um Leipziger Leipziger 60000
 für Leipziger Leipziger 10-120000 Leipziger.

Vollständig 5% zur Verfügung?

Dr. Friedrich, der zum 1. Jan. aus dem 1. Staatsbureau in
Bathen versetzt wurde;
Gruus in Wien Dr. Juchacz, der aus Prof. in Prag
wurde.

Vorher sind noch eingekommen:

Dr. Lunkner, ein Dyak, Dyak aus Schiaparella
und Kollar, für die Diplomatisten;

Dr. Mummery aus London wegen
für die Constitutionen;

Dr. Linder aus Wien;

in Auftrag statt von Dr. Opitz aus Wien.

Im Auftrag des Bundesrats des Reichs hat das Reichs-
ministerium Dr. Lunkner in der Person bei der Arbeit
des H. B. beauftragt. Dr. Lunkner vertritt in der Person
des H. B. als Präsidenten über die Leitung der Regierung
für die für seine Zwecke, aber zu einer vollständigen
Erfassung der Verhältnisse der Regierung zu
kommen, zuweist die deutschen Kaiserin in Auftrag
genommen und folgende Beweise. Letzt ist
auch mittel für den Reichsminister in Auftrag. Die in der
Kaiserin sollen auch die H. B. in der Person
sein für die H. B. abzugeben machen. Der
minister ist der Reichsminister und Prof. Lunkner
in der Regierung beteiligt. Die Regierung wird
gefordert sein. Auch die Reichsminister wird
bestehen. Die Regierung wird im Reichsminister
gefordert, der Reichsminister der Const. und der Reg.
zur Beförderung seiner Arbeit.

Die Herren Reichsminister, der Reichsminister
Minister Österreich in der Leitung der Regierung
als Reichsminister der Reichsminister Österreich
für, in der Person, der Reichsminister Dr. Lunkner.

arbeiten, die Vorlesungen oder Vorträge und
Veranstaltungen. Es ist mit seinen Kollegen
bisher nie jemandem gelungen, die in allen
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen. Die Vorlesungen "sind" jedoch
bisher nie jemandem gelungen, die in allen
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen.

Die Vorlesungen sind in der Folge der
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen. Die Vorlesungen "sind" jedoch
bisher nie jemandem gelungen, die in allen
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen.

Die Vorlesungen sind in der Folge der
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen. Die Vorlesungen "sind" jedoch
bisher nie jemandem gelungen, die in allen
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen. Die Vorlesungen "sind" jedoch
bisher nie jemandem gelungen, die in allen
Bereichen zu vereinigen, nicht nur, sondern
auch nur einen "unvollständigen" Zustand zu
erreichen.

[illegible]

Kommen. Auf Erwägung nun davon handelt wird
befohlen, der nächsten Befragung in 3 Jahren anzukommen
und nunmehr (der 4te) mit dem Rest der letzten
Jahre zu bringen.

Aug 11. Vis nivalis Abstrusus.

[illegible][illegible]

Von Oberrheinland wohnen sind Landsiedler von der
 (von Zschorn) und Ober-Clarena (von Götterbach).
 Der Mittelwind (von P. Juch) längst fortig nur noch
 aber zum Geflügel zuweilen auch zurückgefallen
 weil es nur wenigen Jahren ein wenig hat
 durch den Ausfluss zuweilen.

über den Abriß von Stutten (von K. Schumann)
 liegt beim Verfertigen

Zunächst ist zu sagen, dass die Abstände zum Rindtypus Vita Brunonis und zum Ostia Eutonius. Der Ostia Eutonius war im Kommen für eine Weiterbildung in Frage kommen. Für die Vita Brunonis war es

Beneventani im Laufe des Jahres in Aussicht
 gestellt. Auf Verlangen nun vom Hofe, so wird
 der Aufbruch des Choren. Amalfr., für den im
 Herbst des Jahres eine Reise nach Rom, und nach
 Liff. Auzal, notwendig ist, und insbesondere
 durch das Hofe - ein freies mit bestimmten
 Verfügungen beauftragt falls der Hof. Auch in
 Kiel bewirkt, dass Ausgaber zu liefern.

Der Donnerstag weist auf die vorstehenden verbleibenden
 Gesandtschaften dem Hofe für die dortige Gesandtschaft
 einmal in einem Lande gesammelt werden
 müssen. Nach der Aufschreibung der Verträge.
 Der Wissenschaft nach, die Aufschreibung der
 vorstehenden Aufschreibung der Verträge zu überlegen.
 Vorherige Minder die Land mit geistlichen Gelehrten
 beizulegen ist einmal in der Lage gesetzlich
 werden.

Als Mitarbeiter ist bei Herrn Hofmeister seit dem
 1. Februar d. J. Herr Dr. phil. des. Franz Krafft
 in Frankfurt tätig. So ist bisher nur allein
 von dem Reise für St. XXX gearbeitet, welcher d.
Freitag bei seiner Verfugung nach Stettin abging.
 Der Freitag, und Donnerstag n. n. Freitag mit der Vita
Brunonis Quersuchens beauftragt, und soll
später auf von der geistlichen Leitung mitarbeiten.
 Auf St. XXX nun vom Hofe, so wird die
Verfugung ist die Verfugung der Verfugung, dass er
 der Verfugung der Verfugung St. XXX und St. XXX
Verfugung der Verfugung St. XXX (geistliche Verfugung) ist.
 Neben d. Verfugung soll, wenn von geistlichen Verfugung
 zur Verfugung St. XXX Verfugung St. XXX Verfugung
Verfugung St. XXX Verfugung St. XXX Verfugung

werden. Auf der nächsten Sitzung wird der Bescheid
nicht, der für die Fortsetzung der Arbeit
H. v. L. v. L.

Auf der nächsten Sitzung wird der Bescheid
nicht, der für die Fortsetzung der Arbeit
H. v. L. v. L.

2. L. L.

Die Arbeit von Herrn K. v. L. v. L. v. L.

Die Arbeit von Herrn K. v. L. v. L. v. L.

Die Arbeit von Herrn K. v. L. v. L. v. L.

Die Arbeit von Herrn K. v. L. v. L. v. L.

Die Arbeit von Herrn K. v. L. v. L. v. L.

Die Arbeit von Herrn K. v. L. v. L. v. L.

Verständnis der Verordnung der neuen Monarchie?
 verfiel Dr. August Müller ^{ihm} in wenigen Tagen verfiel.
 Das Verständnis ist sehr gering. Das Material
 liegt vor und ist schon verfügen. Die Offen-
legung ist schon bestimmt der Besten ist schon bestimmt
ist. Der 1. März haben Dr. Engel, Dr. Schmidt und Dr.
Kunze haben in Paris mit der Verfassung der
Off. der Bibl. nat. fort. verhandelt mit der Gen.
für die Verfassung der Verfassung, den die
nicht versteht den Kommunikation. Der die Epistole
haben nicht versteht den Verfassung der Verfassung
den Pariser Off. bestimmen den Besten ist schon bestimmt
selb alle Verträge zur Verfassung der Verfassung.

Der Besten ist schon bestimmt den Verfassung der Verfassung
den Pariser Off. bestimmen den Besten ist schon bestimmt
selb alle Verträge zur Verfassung der Verfassung.

Der Besten ist schon bestimmt den Verfassung der Verfassung
den Pariser Off. bestimmen den Besten ist schon bestimmt
selb alle Verträge zur Verfassung der Verfassung.

Der Besten ist schon bestimmt den Verfassung der Verfassung
den Pariser Off. bestimmen den Besten ist schon bestimmt
selb alle Verträge zur Verfassung der Verfassung.

sondern mit dem Mithras und der Zeit Heinrich V.
begegnung. So bleibt nur noch das Offiz. Mann
festzustellen. Die Professur ist nun zu verkleinern
da der Prof. Klein immer noch, der 2. davon ist Prof.
Dr. Schmidt (1120 Prof. von Leipzig) zu bestimmen
der einen eingeweihten Professur der Politik
Heinrich V. unabhängig ist. Der Dr. Schmidt
wird sein freigewähltes in den Mäßig. nach dem
Leben. Der Dr. Schmidt benutzt unser am den
Professur Heinrich V. der Wissenschaften Prof.
der Professur ein sein Zusatz von
den Professuren; was den Professur der
sein an den Professur der Professur
Können.

4. Epistolar.

Der Professur benutzt den Professur von
Leipzig Prof., der von Dr. Schmidt verarbeitet.
Leipzig Professur den Professur von Leipzig
Professur in den Professur in den Professur
Leipzig Professur. Der Professur ist Dr. Schmidt
verarbeitet Dr. Schmidt und Dr. Schmidt
Professur verarbeitet.

Der Professur ist Dr. Schmidt Professur
von Dr. Schmidt Professur verarbeitet. Der Professur
verarbeitet Professur für den Professur Professur
Professur.

Der Professur Professur ist Dr. Schmidt Professur
Leipzig Professur verarbeitet. Der Professur
verarbeitet Professur Professur Professur.

Der Professur ist Dr. Schmidt Professur Professur
Professur verarbeitet Professur; Der Professur Professur

Verfasser.

5. Antiquitates.

Für Houten fort die Arbeiten der Petäe Ottoni
fortgesetzt. Mehrere Pfingsten fort in Lüneburg
Bücherei und Münzen gearbeitet. So fort
für die Vita Clementis in der Antiquar. Sch.
für die Multae von Grise befristet.
Die Leida der Freidag von Lüneburg werden
hoffentlich im Winter fertig.

Für Lüneburg besteht ferner über die Nachweise
für die Posth. Bibliotheca. Für Dr. Kittel wird
mit der Antiquar. Quellen gearbeitet. Jugoslavien
für die Notizbuch auf Antiquar. Dr. Grise
Lüneburg und Grise an der Antiquar. in Münzen
in Münzen für die Antiquar. Dr. Posth.
Lüneburg. Dr. Antiquar. fort über Antiquar. Antiquar.
für die Antiquar., besonders von dem Antiquar. und
für die Antiquar., also Antiquar. Antiquar.
Lüneburg kommt, von der Antiquar. Antiquar., Dr.
Lüneburg für die Antiquar. für die Antiquar. Dr. M.G.
Lüneburg.

Die Antiquar. Antiquar. Lüneburg die Antiquar.
für die Antiquar.. So fort die Antiquar. von
1500 über 2000 zu 2500 monatlich für Antiquar.
in Lüneburg in den Antiquar. Antiquar. 5000 Antiquar.
Antiquar. Antiquar. Lüneburg soll die Antiquar.
Antiquar. Dr. Antiquar. in Antiquar. soll von
1. Antiquar. 2000 Antiquar.. Für die Antiquar.
Lüneburg Dr. Antiquar. Lüneburg Antiquar. in
Lüneburg von 3-5000 für Antiquar. Antiquar.

Prof. Cunningham was given fifty and then
 sundrums by the Conversio Baguapierium et
Annorum by the Rev.

Konnamum Bryopsis var.
Die Aufzucht des Salinial ist, wie schon gesagt
besteht, in Aufzucht der vorerwähnten Bryopsis
von Herrn Dr. Thier in Bezug gegeben worden. Für welche
ist antwortend?

ist Antiquar. 1
Es wird ferner allgemein die Notwendigkeit
und Zweck, neben der jetzigen B. dem Germani-
um nicht eine Reihe billiger, Antiquarische
für Völkergeschichte zu schreiben. Der Antiquar
die zunächst dafür vorgeschriebenen Teile zusammenzufassen
Der Antiquar betont die Antiquarische und
frühere Mittelalter.

früheren Mittelorten.
Especially findet man allgemein über
über früheren Mittelorten steht. Ob in
dieselben die Folge vonwegen sind, ob nicht mit der
neuer einer Abkürzung der L. Abkürzung nötig
werden, wie sich die Verhältnisse zeigen, das nicht
nicht, sondern in der Gesamtheit sein. Auch
nicht der Ausdruck steht der Verhältnisse zeigen
man, so werden nichtigen sein, die Folge von
Lief zu befragen, aber keine allgemeinen Verhältnisse
nichtigen sein.

Verlaß der Sitzung 5 3/4 Uhr Nachmittag.

In vergangener Jahr hat ich die worthy Gb. v.
Namen sehr häufig verglichen, deren Leben Wd. Yffens
die Tugendhaftigkeit und Mannlichkeit sehr gut
auf die Mollheit des Lebens zeigt. Ich habe von
meinen vorigen Lesern einige Prinzipien der
ganz unerschütterlichen Kapazität gegeben. Am weitesten
halten sich die allain auf die Gb. die worthy Geist
schaffen können. Sie bringen die Tugendhaftigkeit von
Conjuration Bonnets, und so es gleiche Gedanken zu-
fassen vermögen, bringt sie die besten Überlieferungen. Sie
haben auf die Abgrenzung der Grenzen aufgezeigt und
mit Befriedigung erfüllt die Gedanken der allain
Gb. Bd. VII in Cambrai.

Ausserdem Sie Gl. alle 17 gewöhnlich bis zu
gekauft; das waren nicht bei Nr 02 gekauft,
Soll haben Sie alle Gl. Ihre Stufe C1, aber
Zurückweisung d. IX in Havelberg. Im Ofen stand
wie Bethmann also in Nr 10., jetzt gekauft
zu sein; auf diesen Fall gehört sie in Nr
8. Juff., wo möglich Früher vorzuziehen.

Sieheft ein gestell Kaffel, was man sich
 G. zu A vorzuziehender Zucke Zucke!
 Ein unverkennbar Zucke führt zur D = Stufe.

Freitag 24. April 1931, Berlin NW 7, Charlottenstr. 41.

Beginn 10 1/4 Uhr morgens.

Anwesend die Herren Kehr als Vorsitzender, Strecker und Heymann aus Berlin, Leidinger und Grabmann aus München, Redlich und Hirsch aus Wien, Hampe aus Heidelberg, Levison aus Bonn und Hofmeister aus Greifswald, der das Protokoll führte. Durch Krankheit oder sonst verhindert waren die Herren Hintze und Brackmann aus Berlin, Krusch aus Hannover.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und gedenkt mit warmen Worten des verstorbenen früheren Mitgliedes E. von Ottenthal in Wien. Die Versammelten erheben sich zu Ehren des Verstorbenen und beschließen die Absendung eines Telegramms an die Witwe. In seinem Bericht erwähnt der Vorsitzende zunächst die Einladung zu einer Gedenkfeier der Provinz Westfalen für den Freiherrn vom Stein, die er von Italien aus beantwortet hat. Er legt sodann den Briefwechsel Steins mit Böhmer u.a. 1823 - 1831 vor, den er aus dem Nachlaß Pastor für 400 M erworben hat. Der General Waitz hat das "Archiv" (Korrespondenz) seines Vaters Georg Waitz zur Einsicht übersandt, um es nach Möglichkeit zugänglich machen zu lassen. Vielleicht lassen sich die politischen Briefe gesondert veröffentlichen. Die Hauptmasse bilden die wissenschaftlichen Briefe (von Ranke usw.). Der mit der Durchsicht betraute StAR. Winter hat bisher keinen Bericht vorgelegt. Was die Lage der MG. betrifft, so ist der Vorsitzende durch Privatdienstvertrag mit dem RMDI. weiter bis zum 31. März 1932 mit der Leitung beauftragt worden. Der Vorsitzende klagt über eine allgemeine Veränderung in der Lage der Universitäten, die die Professoren immer stärker für allgemeine Unterrichtszwecke beanspruche und den eigentlichen Forschungsaufgaben entfremde. Das sei für die ^{(Zukunft der} MG sehr beklagenswert. Er wirft die Frage auf, ob jetzt der Augenblick für eine Ergänzung der ZD. durch Zuwahlen gekommen sei und in welchem Umfange solche gegebenenfalls vorzunehmen seien.

Herr Hampe hofft grundsätzlich, die Amtsführung ~~die Amtsführung~~ des Vorsitzenden werde auch noch weiter als auf ein Jahr zu verlängern sein, hält aber trotzdem eine Verstärkung der ZD. für wünschenswert. Der Vorsitzende wäre gegebenenfalls auch für eine Ergänzung, aber für

117
eine Ergänzung nach dem Bedürfnis der Arbeiten der MG. Von den 3 Berliner Ordinarien sei sachlich etwas von Perels zu erwarten. Außerdem habe Güterbock viel gearbeitet. Beide könnten erwünscht oder doch traggbar erscheinen. Er weist ferner auf Schramm-Göttingen hin. Herr Hampe will nicht allein den Standpunkt der augenblicklichen positiven Mitarbeit für maßgebend erachten. Er könnte sich schwer allein für Perels, entschiedener für Güterbock aussprechen, und wäre daher für alle 4 Berliner Herren. Auch für Schramm wäre er zu haben; er nennt ferner Baethgen, der für die Constitutiones Arbeiten übernommen hat, erklärt sich aber gegen Stengel-Marburg.

Herr Levison äußert sich ebenfalls für die 4 Berliner.

Der Vorsitzende unterstreicht dagegen wieder vor allem Perels.

Herr Heymann warnt ebenfalls vor zu viel Berlinern. Auf bloße Empfindlichkeiten dürfe man keine Rücksicht nehmen und müsse darum auch bei den Auswärtigen vorsichtig sein. Die zu Wählenden müßten den MG. nützen, doch brauche das nicht lediglich durch eigene Ausgaben zu geschehen. Man solle solche wählen, die einen Gesamtzusammenhang herstellen könnten. Vor allem sei Perels zu nennen, der auch zu allgemeinen Plänen befähigt sei. Die große Aufgabe, die gerade der großen Verwaltungskunst des jetzigen Vorsitzenden gestellt sei, bestehe darin, bei rechter Zeit für einen Nachfolger zu sorgen. Er spricht sich auch für die Wahl von Stengel aus, der freilich zum Vorsitzenden nicht geeignet sein würde.

Herr Redlich hält gleichfalls die rechtzeitige Vorsorge für den zukünftigen Vorsitzenden für sehr wichtig, hofft jedoch, die jetzige Leitung möge noch lange bleiben. Schramm sei doch noch ganz jung, wenn auch von guten Hoffnungen. Für Perels könne er sich nicht recht erwärmen, obwohl er ein trefflicher Editor sei.

Herr Leidinger schließt sich den beiden Vorrednern in der Frage des Vorsitzes an. Auf seine Anregung beschließt die Versammlung, sich mit dem Wunsch an das RMdI. zu wenden, daß der bisherige Vorsitzende bis auf weiteres sein Amt weiterführen möge. (Er wünscht Zuwahl nur von wirklich arbeitenden Mitgliedern und dabei Berücksichtigung von Süddeutschland in der Person von ~~Schneidler~~-Erlangen.

Der Vorsitzende möchte die großen Namen für die Akademie aufsparen. Als seinen Nachfolger könne er sich Caspar denken, wenn er die Univer-

1 Herr Redlich als Vorsitzender der Akademie
einführung angeregt
Zugabe

118³
sität aufgeben. Er werde sich bei etwaigen Abstimmungen jetzt aber der Stimme enthalten und von sich aus auch keinen Antrag auf irgendeine Zuwahl stellen. 4 Berliner auf einmal schienen ihm freilich unmöglich. Stengel sei zu sehr Eimspanner und Schmeidler sehr schwierig, zumal im Augenblick. Dagegen sei er sehr für Berücksichtigung eines Göttingers.

Herr Hofmeister sieht in allen Genannten in ihrer Art hervorragende Fachleute, die an sich jeder der ZD. zur Zierde gereichen würden.

Doch sei es in der Tat schwer, alle zugleich zu wählen. So sei doch ^{(für diesmal} wohl Beschränkung auf die eine oder andere unmittelbar für die jetzt vorliegenden Arbeiten in Betracht kommende Persönlichkeit zu erwägen.

Was die Honorierung betrifft, so erklärt er sich grundsätzlich gegen eine feste Jahresvergütung für Mitglieder der ZD. und hält höchstens eine Kleinigkeit für die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten anderer für erörterbar, wenn auch nicht unbedingt für erwünscht. Freilich müsse gegebenenfalls allgemein gleichmäßig verfahren werden.

Der Vorsitzende weist auf die Geldnot der MG. hin und möchte am wenigsten für die Leitung ^{Honorare} fremder Arbeiten etwas bewilligen, ^{unser Wahl} außer ^{abs an dem jetzigen Prinzip festhalten, nämlich stichliches, eventuell auch} vielleicht in der Form eines vorschußweisen Bogenhonorars. ^{zu zahlen}

Herr Hampe spricht für die Wahl von R. Holtzmann und Caspar.

Herr Strecker meint, die ganze Angelegenheit komme doch überraschend und fragt, ob nicht eine Verschiebung möglich sei.

Da bestimmte Anträge noch nicht vorliegen, wird der Gegenstand zunächst verlassen und in die Besprechung der Arbeiten eingetreten.

Der Vorsitzende berichtet über die Finanzlage, kann jedoch, da der Abschluß der Rechnungen noch fehlt, noch keine genauen Angaben machen. Der Etat vom Reich betrug im Vorjahr 56000 M., die mit 10% Abzug ausbezahlt sind. Für 1931 sind im Etat nur 50000 M. vorgesehen, von denen 10% einbehalten werden. Nach den letzten Nachrichten erscheint eine weitere Kürzung um 10 oder mehr % möglich, sodaß wahrscheinlich nur mit 35000 M. gerechnet werden kann. Wenn auch aus 1930 ein Überschuß von 7000 M. geblieben ist, so ist deshalb doch Vorsicht mit laufenden Verpflichtungen geboten. Die Mitarbeiter sind keine Angestellten der ZD., sondern sind auf Grund von Privatebkommen mit Autorenhonoraren zu festen Terminen tätig. Herr Krusch bezieht auf Grund älterer Abmachungen monatlich 500 M. Man müsse sehen, in schonender Weise hier im Rahmen der allgemeinen gesetzli-

4
119

t
=
=
hen
=
e =
=
ürs
=
rst
n

er
ben
(
son

ben
(2).
son

120 3

im Sommer mit dem Druck des Schlußteiles wird begonnen werden können. Daneben hat Dr. Kauffmann die Vita Brunonis Queriordensis und das Perlbachsche Fragment der Paderborner Annalen bearbeitet. Herr Holmeister hat im Herbst in Rom eine Reihe Handschriften für die Chronik von Amalfi bearbeitet und ihm in Deutschland nicht zugängliche Literatur für die Ausgabe der Honorantiae civ. Papiae durchgearbeitet sowie in Florenz die Urkunden von Man^(t)guri für die Untersuchung über die gefälschte Bononius-Vita untersucht. Eine nachträglich zu seiner Kenntnis gekommene Hs. der V. Bononii in Padua bedarf noch der Behandlung. Eine handschriftliche Überlieferung für das sog. Chr. Pennense hat sich auch in Rom bisher nicht ermitteln lassen. Herr Levison hat das Ms. für die Translatio trium virginum Coloniensium Walciodorensis eingeliert; zu dem Ms. von Herrn Staatsarchivrat Smidt in Hannover über die Ann. Casinenses reht noch die Einleitung. Zu danken ist besonders dem Magistrat der Stadt Querfurt für die Übersendung der Hs. der V. Brunonis (Querf. nach Greifswald, der Societät des Bollandistes in Brüssel und ihrem Mitgliede Herrn B. de Gaiffier für Übermittlung von Photographien und wiederholte liebenswürdige Auskünfte, der Leitung des Priesterseminars in Namur (Prof. Elie Voosen) für Übersendung der Hs. der Transl. Walciod. nach Bonn für Herrn Levison, sowie der Ub. Greifswald für unermüdliche Hilfe in der Beschaffung der Literatur, (bes. Herrn Gino Masi) ferner dem Staatsarchiv Florenz, dem Archiv und der Bibliothek des Vatikans, der Bibl. Vitt. Emmanuele und der Bibl. Casanatense sowie dem Preußischen Historischen Institut in Rom, auch der Bibl. Nazionale in Neapel für Übersendung einer Hs. nach Rom, sowie Herrn Prof. Ant. Falce in Florenz für verschiedene Auskünfte und Photographien. Für sächliche Ausgaben werden vorläufig 500 M. benötigt.

Der Vorsitzende stellt nun erneut die Frage, ob Anträge auf Zuwahlen gestellt werden. Wenn in der 1. Sitzung kein solcher Antrag gestellt wird, finden in diesem Jahre nach der Wahlordnung Zuwahlen überhaupt nicht statt.

Herr Hampe beantragt daraufhin die Zuwahl von Caspar-Berlin.

Schluß der 1. Sitzung 1½ Uhr Mittags.

Die 2. Sitzung wird von dem Vorsitzenden um 2½ Uhr eröffnet, am gleichen Ort.

121 x

In der 2. Sitzung beantragt Herr Levison alsbald weiter die Zu-
wahl von Güterbock und Perels-Berlin und von Schramm-Döttingen.

Herr Hofmeister beantragt daraufhin die Wahl von Schmeidler-Erlan-
gen und von Stengel-Marburg.

Herr Hampe beantragt weiter die Wahl von R. Holtzmann-Berlin.

Im Laufe der Besprechung dieser Anträge zieht Herr Levison seinen
Antrag betr. Schramm, Herr Hofmeister daraufhin seine beiden Anträ-
ge zurück. Herr Heymann hält die Wahl von nur 4 Berlinern für uner-
träglich, höchstens 2, etwa Perels und Caspar, seien tragbar. Auch
Herr Redlich ist nur für die Wahl von 2 Berlinern. Herr Hampe be-
gründet seinen Antrag Caspar. Der Vorsitzende spricht demgegenüber
für Perels, möchte auch Güterbock empfehlen. Doch sei angesichts
gewisser Schwierigkeiten, und da 3 Mitglieder der ZD. fehlen, wohl
besser diesmal von Zuwahlen überhaupt abzusehen. Herr Hampe läßt
nun seinen Antrag betr. R. Holtzmann fallen, hält aber an dem Vor-
schlag Caspar fest. Die Abstimmung über Caspar ergibt 4 Stimmen
ja, 1 Stimme nein und 5 weiße Zettel. Damit ist diese Wahl abgelehnt.
Eine weitere Abstimmung findet nicht statt, da Herr Levison nunmehr
(auch) seine Anträge betr. Güterbock und Perels zurückzieht.

Herr Hofmeister berichtet sodann weiter über die Fortsetzung der
Staufer-SS. und die SS. des 14. Jhdts. Sowie SS. XXX beendet ist,
wird den Staufern die Hauptarbeit zugewendet werden, für die Herr
Hofmeister eine freilich erst ganz vorläufige kurze Übersicht des
Materials begonnen hat. Für die deutschen Quellen wird mindestens
ein starker Quartband nötig sein. Um die Arbeiten hieran zu beschle-
nigen, wünscht er, da Dr. Kauffmann vorläufig noch wesentlich durch
SS. XXX in Anspruch genommen ist und auch nach Abschluß des Ms.'s
durch die Drucklegung sehr beansprucht werden wird, die Einstellung
eines neuen Mitarbeiters; er hofft spätestens zum Juli eine geeig-
nete Kraft zur Verfügung zu haben, die wegen ihrer besonders guten
sprachlich-philologischen Ausbildung vielleicht auch bei dem Wortre-
gister zum Matthias von Neuenburg und, zur Entlastung von Dr. Kauff-
mann, etwa auch noch zu SS. XXX nützliche Verwendung finden kann.
Wenn sich diese Aussicht verwirklichen läßt --freilich auch nur dann--
ist Aussicht auf ein wesentliches Vorwärtsskommen auch hier für das
nächste Jahr vorhanden. Register und Vorrede zum Mathias von Neuen-
burg sollen im Lauf des Jahres zum Druck kommen; ebenso hofft der

Leiter dann auch von den übrigen im Gange befindlichen Einzelausgaben übers Jahr teils das fertige, teils ein weitgehend gefördertes Ms. vorlegen zu können. Um einem immer stärker sich bemerkbar machenden Bedürfnis abzuhelpen, hat er Richtlinien für die äußere Gestaltung der Ausgaben und die Anlage der Manuskripte für die SS. zusammengestellt und bereits wiederholt neu gewonnenen Bearbeitern mitgeteilt.

Über die Arbeit an der sog. Chronik des Dalimil hat Herr Dr. B. Schier durch Herrn Hirsch einen Bericht eingereicht, nach dem die Ausgabe in gutem Fortschreiten begriffen ist (s. Anlage). Die Arbeit galt diesmal wesentlich der textkritischen Bearbeitung der mhd. Reimübersetzung und der frühnhd. Prosaauflösung.

Herr Regierungsrat Dr. Martin in Salzburg hat sich jetzt bereit erklärt, die Ausgabe der Conversio Carant. et Baioar. zu übernehmen; er hofft von Sept. an daran arbeiten zu können, braucht aber dazu einen slavischen Mitarbeiter. Herr Levison bittet das 1. Kap. der V. Hrudperti nach seiner Ausgabe in Spaltendruck hinzuzufügen. Das Ms. soll Herrn Hofmeister vorgelegt werden.

Herr Levison teilt mit, Herr Greven sei grundsätzlich bereit, die V. Brunonis des Ruotger zu übernehmen, sei aber vorläufig noch verhindert. Vielleicht könne man sich mit einem anastatischen Neudruck begnügen.

Über die Ann. Placent. Gib. und über den Thietmar ist, wie der Vorsitzende berichtet, kein Bericht eingegangen. Erschienen sind die Ann. des Tholomeus von Lucca von Schmeidler. Bei den Leges berichtet Herr Heymann zunächst über die Volksrechte.

Die L. Ribuar. ist von Herrn Prof. F. Beyerle in Angriff genommen, der dafür im SS. beurlaubt sein wird. Sein Helfer ist Herr Rudolf Buchner. Für Photographien beantragt er 500 M. Die L. Fris. muß Herr Prof. v. Schwerin hinter dem Sachsenspiegel zurücktreten lassen. Für den Benedictus Levita hofft Herr Juncker, die letzte Studie Seckels zur Veröffentlichung zu bringen. Sein Plan, eine neue Ausgabe sämtlicher Studien von Seckel zu machen, wird als sehr unglücklich beurteilt. Soviel nötig und möglich sollte vielmehr aus den Studien in die Ausgabe übernommen werden. Der Variantenapparat ist im wesentlichen fertig.

Die Rechtsbücher sind nach dem Bericht von Herrn Heymann verhältnismäßig gut vorwärts gekommen, besonders die Herren Voltelini und Kle-

123 x
bel mit dem Schwabenspiegel. Man geht jetzt zur Textgestaltung über. Ein Bericht ist in den Sb. der Wiener Akademie erschienen. Für Photographien werden 300 M benötigt.

Der Sachsenspiegel mit Glosse liegt bei Frhrn. v. Schwerin und Frll. Dr. Sinauer in ausgezeichneten Händen. Es stehen sehr wichtige Ergebnisse in Aussicht. Johann von Buch ist nicht Verfasser der ganzen Glosse, sondern hat nur eine Vulgata aus älteren Bestandteilen hergestellt. Für Nebenarbeiten werden 1000 (mindestens 600) M gebraucht.

Bei der Handausgabe des Sachsenspiegels sind Herr Prof. Eckhardt und sein Mitarbeiter Mamentz jetzt bei der Textgestaltung. Er hofft nächste Ostern abschließen zu können. Von den Vorarbeiten Zeumers und Salomons für die Quedlinburger Hs. erwies sich nichts als brauchbar; alles mußte nachverglichen werden. Eine Abhandlung über Entstehungszeit des Ssp. und der Sächs. Weltchronik ist in den Abh. der Göttinger Ges. der Wiss. erschienen.

Die Handausgabe des Deutschenspiegels von Eckhardt und Hübner ist erschienen. Die Quartausgabe wird erst nach Erscheinen des Schwsp. kommen. Für den Frankenspiegel arbeitet Herr Mamentz wieder an den Kollationen. Herr Heymann sieht in Eckhardt seinen berufenen Nachfolger, der in einigen Jahren in die ZD. müßte. Leider ist er durch seine Übersiedlung an die Handelshochschule in Berlin sehr nach anderer Richtung beansprucht.

Herr Jecht in Görlitz möchte gern ein Abecedarium des Sachsenspiegels aus dem 15. Jhdt. veröffentlichen, braucht dazu aber einen Mitarbeiter, der monatlich 200 M haben müßte. Die Ausgabe könnte in die Oktavausgaben der Fontes iuris aufgenommen werden.

Zum Schluß dankt Herr Heymann ganz besonders der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft für die außerordentliche Förderung der von ihm geleiteten Arbeiten.

Über die Constitutiones und die Concilia berichtet der Vorsitzende.

Für die Regesten Ludwigs des Bayern sammelt Dr. Bock, der dafür mehrmals in England war, mit großer Energie das ganze Material.

Daraus kann dann für die Constitutiones ausgewählt werden. Dafür ist Dr. Mommsen tätig. Herr Prof. Baethgen, der die Constitutiones Ludwigs des Bayern übernommen hat, kommt in Königsberg nicht zu wirklicher Teilnahme an den Arbeiten. Auch die italienischen Ar-

chive werden allmählich aufgearbeitet; dabei ist Herr Kehr selber tätig. Er hat auch in München längere Zeit zusammen mit Dr. Mommsen und Dr. Ladner dafür gearbeitet. Das Material wird in nicht zu ferner Zeit fertig sein. Für Karl IV. kommt Frh. Dr. Hüttebräuker gut vorwärts. Der Druck wird vielleicht in 2 Jahren beginnen können. Bei den Concilia wird das westfränkische Material von Karl dem Kahlen an ausgeschieden. Die Arbeiten berühren sich mit den Arbeiten für die Epistolae, besonders die Hincmar-Briefe, für die Dr. Laehr in Paris ausgezeichnet gearbeitet hat. Er möchte sie gern mit Prof. Perels zusammen machen. Perels ist dazu bereit. Der Vorsitzende wünscht Vollmacht mit ihm zu verhandeln wegen Beteiligung an den fränkischen und selbständiger Übernahme der deutschen Concilien. Was die Entlohnung angeht, so schlägt Herr Heymann ein hohes Honorar vor, man müsse auch über 200 M für den Bogen hinausgehen und im Notfalle vorher Vorschüsse darauf auszahlen. Der Vorsitzende stimmt dem bei. Von den Diplomata ist der Schlußteil von Heinrich III. erschienen. Das Register hat dem Vorsitzenden sehr viel Mühe gemacht. Er hat inzwischen bereits den Druck von Ludwig dem Deutschen begonnen und denkt bis Weihnachten fertig zu werden. Er plant einen Aufsatz mit Tafeln über die Recognitionszeichen. An Heinrich IV. arbeitet sehr stark Herr Dr. Ladner. Ludwig der Fromme muß auf die französische Ausgabe der Urkunden Karls des Kahlen warten, deren Druck im nächsten Jahre beginnen wird. Über die Stauferdiplome berichtet Herr Hirsch. Er hat für Konrad III. und teilweise Friedrich I. Reisen nach der Schweiz und nach Frankreich gemacht, zum Teil zusammen mit seinem Mitarbeiter Holzmeyer. Künftig wird er Paris und Besancon besuchen. Herr Prof. Zatschek war in Olmütz tätig, Dr. Ziesmeyer in München für Konrad III. Verschiedene Untersuchungen von Herrn Hirsch und seinen Mitarbeitern sind im Druck erschienen. Für den Codex Udalrici sind unter Leitung von Herrn Hirsch Dr. Pivec und Dr. Lauter tätig gewesen. Die Überprüfung der Diktatbestimmungen Schmeidlers bes. durch Dr. Pivec hat zu weitgehender Skepsis gegenüber Schmeidlers Hauptergebnis geführt. Die von Schm. postulierten Personen, Mainzer Diktator und

115ⁿ

Ogerius A, werden aufs stärkste in Frage gestellt. Jedenfalls sind weitgehende Umgruppierungen und Umgestaltungen nötig. Als Verfasser der Vita Heinrici IV. wird wohl Erlung anzuerkennen sein. Der Druck der Untersuchungen kann vielleicht noch in diesem Jahr beginnen. Der Herstellung eines Druckmanuskripts für Dipl. IX steht nichts mehr im Wege, ebenso liegt es wohl in etwa einem Jahre für den Cod. Udalrici. Für Dipl. IX wird ~~gegebenenfalls~~ ein fester Mitarbeiter gewünscht.

Über die Epistolae berichtet der Vorsitzende: Herr Brackmann wird für das 12. Jhdt. künftig Herrn Dr. Ohnsorge annehmen, der aber nicht ganz billig sein wird. Herr Prof. Schmeidler-Erlangen ist auf Aufforderung des Vorsitzenden bereit, die Otia imperialia des Gervasius von Tilbury zu übernehmen, möchte aber vorher an eine andere Aufgabe gehen: Er sei der Begründer der Forschung über die mittelalterlichen Briefcorpora und wünsche jetzt im Hinblick auf einen neuen Fund von Dr. Erdmann die 3. Sammlung im Hannoverschen Briefcodex im Zusammenhang großer systematischer Forschungen für das 11. Jhdt. zu bearbeiten. Der Vorsitzende hält es aber für notwendig, mit der Bearbeitung systematisch zeitlich weiterzugehen und zunächst die Karolinger und das schon in Vorbereitung befindliche 10. Jhdt. zu erledigen. Die Forschung könne immerhin vorauslaufen. Für die Epist. ist Dr. Meinert tätig neben Dr. Laehr, der die Karolinger fertig macht. Die Aufnahme der gesamten Pariser Hss. ist fast durchgeführt. Dr. Laehr und Dr. Erdmann waren von Rom aus im Sommer in Paris, Dr. Ramackers ^{und} hat in Belgien gearbeitet. Dr. Laehr wird im Juni wieder nach Paris gehen. Bei der Durchsicht der Coll. Baluze fand Dr. Erdmann in einer Hildebert-Hs. 33 Bamberger-Briefe (Meginhard), die er im NA. und auch in einem Sonderdruck für den Buchhandel erscheinen läßt. Der Fund läßt Schmeidlers Stilkritik als ~~vollständig~~ gescheitert erscheinen. Ein großer Arbeitsplan im Sinne Schmeidlers komme also nicht in Frage. Möglich sei allenfalls eine kleine Oktavausgabe des fraglichen Teils der Hannov. Hs. Er werde in diesem Sinne an Schmeidler antworten.

Herr Hirsch bemerkt dazu, daß in keiner Weise ein einseitiges Verfahren bei der Ausgabe des Cod. Udalrici zu befürchten sei.

Herr Hampe giebt seine Geneigtheit zu erkennen, später eine kleine Ausgabe der Capuaner Sammlung zu machen.

126⁷⁴
Herr Leidinger hat am Albertus Bohemus nicht viel weiter arbeiten können. Die Texte sind zwar meist ausgeschrieben, aber an Untersuchung ist noch viel Arbeit zu leisten.

Herr Redlich weist auf die Wichtigkeit der Briefsammlungen für Rudolf von Habsburg hin.

Herr Leidinger erwähnt beispielsweise, daß in München 3 alte Tegernseer Hss. gefunden seien, die nicht im Münchener Katalog stehen.

Dazu sprechen weiter die Herren Levison und Hampe, der auf die Notwendigkeit provisorischer Ausgaben hinweist.

In den Antiquitatēs hat Herr Strecker die Poetae Ottonici nicht unerheblich gefördert. Sehr viel Zeit hat ihm dabei Walter von Speier gekostet, über den er einen Aufsatz in der Hist. Viertjschr. veröffentlicht hat. Ferner hat er u.a. die zahlreichen Verse aus den Miniaturenhss. zusammengestellt. Eine Reise nach Hildesheim und nach Gotha wird nötig sein. Auch in Ivrea ist noch einiges zu erledigen, was Herr Kehr im Sept. zu besorgen denkt.

Damit sind die Beratungen beendet. Herr Redlich spricht dem Vorsitzenden den Dank der ZD. aus, und damit schließt die Sitzung um 6 Uhr Abends.